

Neues Rathaus wird eine Galerie auf Zeit

Gelungene „Vorstellungsrunde“ im Bernauer Rathaus - Vernissage mit allen Künstlern

Wer unfänglich das sonst eher schlichte und einfarbige Rathausfoyer betrat, staunte nicht schlecht, als ihn ein farbenfroher röhrender Hirsch, eine im Fallen befindliche aber dennoch einladende Mantel-Skulptur oder ein gutmütig dreinschauender Rehbock sofort ins Gesicht sprang. Der „Kunst-Kreis Bernau“ hatte zu seiner ersten Vernissage mit dem treffenden Titel „Vorstellungsrunde“ eingeladen.

Bürgermeister Philipp Bernhofer schilderte in seiner Eröffnungsansprache, wie überwältigt er war, als er von einer Bürgermeisterfortbildung kommandiert, das erste Mal mit den unterschiedlichen Gemälden, Installationen und Skulpturen in Kontakt kam. „Während meiner Abwesenheit hat das Rathaus ‚Kunst eingeatmet, dessen Odem mir als Betrachter entgegen strömte!‘ Das Rathaus habe somit eine zweite Bestimmung als Künstlergalerie bekommen. Er gratulierte den Künstlerinnen und dem Künstler für ihre Idee zur Ausstellung, die Bernau bereichere.

Marah Strohmeyer-Haider, die Initiatorin des Kunstkreises Bernaus, schilderte kurz die Entstehungsgeschichte der Vereinigung und stellte anschließend die 15 anwesenden Künstler kurz vor, mit denen die Besucher den Abend über ins Gespräch kamen.

Das gemeinsame Anliegen, in Freiheit und Offenheit zusammen zu wirken und sich gegenseitig zu unterstützen, griff auch Michaela Leidel, die Kulturreferentin der Marktgemeinde, auf. Ihr sei beim Aufbau der Ausstellung aufgefallen, mit welchem Respekt und Wertschätzung die Künstler sich



Die „Vorstellungsrunde“: Dorothea Hornemann, Carina Morbioli, Monika Entzminger-Dickmann, Stefanie Dirscherl, Christine Wittmann Hans Schöllhammer, Dorothee Tielemann, Dr. Corinna Brandl, Heidi Minwegen, J. Marah Strohmeyer-Haider, Michaela Schratzenstaller, und Kulturreferentin Michaela Leidel; nicht im Bild: Olga Brückmann, Edith Hellmeier, Waltraud Münzer, Monika Stein
Foto: Leidel

begegnen. Nach wenigen Monaten könne man bereits Künstlerfreundschaften feststellen, die Freude auf mehr machen. Interessant wäre in Zukunft eine Zusammenarbeit zwischen den ortsansässigen bildenden Künstlern, Musikern und Literaten. „Ich bin gespannt, was Bernau noch alles zu sehen bekommt!“

Umrahmt wurde die Vernissage von der 16-jährigen Waldorfschülerin Nora Netekoven, die mit warmen Harfenklängen die Zuschauer verzauberte.

Breites Spektrum

Mit der Ausstellung „Vorstellungsrunde“ präsentiert die Gruppe den Bernauer Bürgerinnen und Bürgern sich und ihre Werke. Jede bzw. jeder hatte dafür Arbeiten ausgewählt, die als „typisch“ empfunden werden. Moderne Holz-Skulpturen findet man neben bayerischen Szenenbildern. Ein Triptychon mit „Augenblicken“ hängt im Großen Sitzungssaal. In der Galerie darüber findet man eine Installation aus Weck-Gläsern, bei der man hofft, dass die darin befindlichen Seelen mutig den Weg nach draußen finden. Des Weiteren findet man Gemälde in Acryl und Öl oder farblich bearbeitete Fo-

tografien. Die Besucher der Vernissage wanderten stauend durch die Gänge und an allen Ecken und Enden konnte man Bewunderung für die geglückte Ausstellung und den dazu passenden Ort hören.

Die Verkaufsausstellung ist noch bis zum 12. Januar

während der normalen Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen. Am Sonntag, den 29. November, besteht während des Adventmarktes zwischen 15 und 21 Uhr noch einmal die Möglichkeit mit den Künstlern selbst ins Gespräch zu kommen. gle